

# Nach der Gefangenschaft



Die Sonne gleißt vom blauen Himmelszelt;  
Die Luft ist schwer von süßem Blütenduft.  
Die Kühe ruhn im Gras am Feld,  
Und Lerchen hängen in der Luft.  
Ich wandle träumend hin zum Bache,  
Der sich im üpp'gen Gras verliert.  
Hier stört mich kein Signal der Wache,  
Nur zart im Gras die Grille musiziert.  
Ich lege mich nun lang ins Gras,  
Und atme tief den warmen Sommerwind.  
So war mein Traum, als hinter Stacheldraht ich saß,  
Und sehnd suchte Weib und Kind.  
Die Glieder dehn ich wohligh jetzt im Sonnenglast;  
Rings läuten blaue Glockenblumen Mittagsruh.  
So halt ich in der Freiheit meine erste Rast,  
Mit süßer Schwere fallen mir die Augen zu.